

Die Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
trauert um ihr Gründungsmitglied

Professor Dr.-Ing. habil.

Wolfgang Fratzscher

(* 11. Juni 1932 † 29. Januar 2021)



Wolfgang Fratzscher gehörte zu den Pionieren der Verfahrenstechnik für stoffwandelnde Prozesse. Große Verdienste hatte er sich zudem um die Ausbildung von Diplom-Ingenieuren mit dem Schwerpunkt Verfahreningenieurwesen erworben – eine Grundstudienrichtung, die er in Deutschland mitbegründete.

Er wurde am 11. Juni 1932 in Leipzig geboren und studierte nach einer vorhergehenden Bau-schlosserlehre von 1951 bis 1956 Verfahrenstechnik an der damaligen Technischen Hochschule (seit 1961 Universität) Dresden. Nach dem Erwerb des Diploms wurde er 1959 mit einer Arbeit zum Thema *Die grundsätzliche Bedeutung der Exergie für die Technische Thermodynamik* zum Dr.-Ing. promoviert. Nach kurzer Station als Oberassistent an der Fakultät für Kerntechnik der Technischen Universität Dresden war er von 1961 bis 1964 als Abteilungsleiter im Kernkraftwerk Rheinsberg tätig. 1964 habilitierte sich Wolfgang Fratzscher in Dresden mit einer Untersuchung zum *Einfluss von Nichtumkehrbarkeiten – gezeigt am Beispiel des Gasturbinenprozesses*. Im selben Jahr wurde er zum Ordentlichen Professor für Technische Thermodynamik und Energiewirtschaft an der Fakultät für Verfahrenstechnik und Grundlagenwissenschaften der Technischen Hochschule Leuna-Merseburg berufen, die fortan zu seinem Wirkungsmittelpunkt wurde. Nach der deutschen Wiedervereinigung leitete er – nach der Überführung der Technischen Hochschule Leuna-Merseburg in die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg – bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1998 das dortige Institut für Thermodynamik, Energietechnik und Strömungsmechanik. Überdies stand er von 1992 bis 1997 dem neugegründeten Fachbereich Verfahrenstechnik seiner Universität als Dekan vor.

Zu Wolfgang Fratzschers Hauptforschungsgebieten gehörten die Theorie und Anwendung des Exergiebegriffs, die energiewirtschaftliche und thermoökonomische Bewertung energetischer und verfahrenstechnischer Systeme sowie die Grundlagen der Verfahrenstechnik und der Wärmeübertragung.

In Anerkennung seiner grundlegenden wissenschaftlichen Leistungen wurden Wolfgang Fratzscher eine Reihe von Auszeichnungen und Ehrungen zuteil, darunter seit 1974 die Mitgliedschaft in der Akademie der Wissenschaften der DDR. Darüber hinaus wurde er mit der Ehren-

medaille des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) ausgezeichnet. Im Jahr 2002 wurde Wolfgang Fratzscher als Ordentliches Mitglied in die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften – acatech gewählt.

Bleibende Verdienste hat sich Wolfgang Fratzscher auch um die 1992/93 neukonstituierte Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften erworben, deren strategische Weichenstellungen und alltägliche Arbeit er als Gründungsmitglied, als Mitglied der Technikwissenschaftlichen Klasse sowie als Mitglied im damaligen Konvent der Akademie entscheidend mitbestimmte. So beteiligte er sich in jener Zeit u. a. aktiv in den interdisziplinären Arbeitsgruppen *Wissenschaften und Wiedervereinigung* sowie *Optionen zukünftiger industrieller Produktionssysteme*. Bis ins hohe Alter hinein nahm er aktiv und äußerst interessiert am Leben der Akademie teil.

Am 29. Januar 2021 ist Wolfgang Fratzscher im Alter von 88 Jahren in Halle (Saale) verstorben. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verliert mit ihm einen hochangesehenen Kollegen von großer persönlicher Integrität und wird sich seiner stets voller Dankbarkeit erinnern.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches
Präsident